

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**5500 Exemplaren.**

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-  
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen  
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,  
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**5500 Exemplaren.**

## Warnung für Landwirthe!

Eine neue conservativere Vereinigung ist im Februar in Berlin in der sogenannten Livobersammlung gegründet worden unter dem ansprechenden Namen eines „Bundes der Landwirthe“. Doch sind es nur die alten wohlbekannten reactionären Gesichter, welche sich mit dieser Bezeichnung eine neue schöne Maske vor-  
gebunden haben. Im politischen Bauernfang längst erkannt, hoffen sie unter der neuen Maske neuen Leuten sich anschließen zu können, um demnächst bei den Neuwahlen die conservativere Partei zur Alleinherrscherin im Reichstag und Landtag zu machen zum großen Schaden der Bürger und Bauern, Handwerker, Arbeiter und Beamten.

Jene Herren vom „Bunde der Landwirthe“ geben vor, die Interessen der Landwirthe zu vertreten, und bestärken doch im Gegentheil zur freisinnigen Partei eine Vermehrung des stehenden Heeres um 104 000 Mann. Sie klagen über den Arbeitermangel auf dem Lande und sind doch leichtem Herzens bereit zu einer Verstärkung des jährlichen Rekrutencontingents um 60 000 Mann, welches vorzugsweise vom platten Lande aufgebracht werden müßte. Dabei widerstreben diese angeblichen Freunde der Landwirthe der von der freisinnigen Partei verlangten verfassungsmäßigen Sicherstellung der zweijährigen Dienstzeit. Freilich die eigenen Söhne dieser Herren werden zumeist in den Cabettenhäusern erzogen oder brauchen als Advantagours oder Einjährig-Freiwillige nicht in der Kaiserne zu dienen.

Diese sogenannten Freunde der Landwirthe sind auch bereit, für die Erhöhung des Militäretats wiederum 58 Millionen Mark neuer Steuern zu bewilligen und damit den Verbrauch des Volkes und den Handel und Wandel neu zu belasten. Insbesondere auch wollen sie durch Verdoppelung der Brausteuer das Bier verteuern, wodurch zugleich mit dem Rückgang des Consums auch die Gerste und Hopfen bauende Landwirtschaft geschädigt werden würde.

Auch zur Erhöhung der directen Staatssteuerlast in Preußen haben die Conservativen die Hand geboten gegen die Zusage, daß bei der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden den Inhabern der Gutsbezirke die Grund- und Gebäudesteuer erlassen wird. Dabei ersparen hierdurch einzelne Latifundienbesitzer in Schleisien, Brandenburg, Pommern und Sachsen jährlich bis zu 40 000 M. Steuern.

Vergebens aber verlangt die freisinnige Partei zur Deckung der Mehrkosten aus der Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Kustruppen die Beilegung der Liebesgaben von 40 Millionen Mark jährlich, welche aus dem Ertrage der erhobten Branntweinsteuer den privilegierten Brauereibesitzern dargebracht werden. Die 3876 größten Brennereien in Deutschland erhalten von den 40 Millionen Mark allein 37 Millionen Mark.

Jene Herren vom „Bunde der Landwirthe“ aber wollen von der Schmälerung der Liebesgaben ganz und gar nichts wissen; sie verlangen sogar noch Ausfuhrprämien für Branntwein und Zucker. Sie möchten auf Kosten der Steuerzahler recht viele deutsche Producte an das Ausland möglichst billig verkaufen, damit sie bei verminderten Vorräthen für das Inland den deutschen Consumten für das deutsche Product die Preise desto höher stellen können.

Künstliche Lebensmittelversicherung für das Volk ist der Hauptzweck dieses „Bundes der Landwirthe“, der in Wahrheit ein Bund der Lebensmittelvertheuerung ist.

Hat die große Mehrzahl der Landwirthe davon irgend einen Vortheil? Durchaus nicht. Die Hauptnugnießer der Getreidezölle sind in ganz Deutschland zusammengerechnet, nur die 25 000 größten Besitzler. Allen andern Landwirthen wird durch das Schutz-  
zollsystem dasjenige, was sie selbst kaufen müssen an Lebensmitteln und Industriewaren, mehr vertheuert, als ihnen die Preisverhöhung für die eigenen zum Verkauf gelangenden Producte Nutzen bringen kann.

Ob insbesondere an der russischen Grenze ein höherer Zoll erhoben wird als an den anderen Grenzen, oder ob in Verbindung mit einem Handelsvertrag die Zölle an der russischen Grenze herabgesetzt werden auf den Zollvertrag für die andern Grenzströme, kommt wohl für die Handelsverbindungen mit Rußland in Betracht, ist aber in keiner Weise bestimmend für die Getreidepreise in Deutschland. Denn je weniger Getreide bei höherem Zoll aus Rußland bezogen werden kann, desto mehr

Getreide wird bei niedrigerem Zoll aus den anderen Ausfuhrländern wie Oesterreich-Ungarn, den Balkanstaaten, Nordamerika und Holland zur Einfuhr gebracht, um den Fehlbetrag von Getreide für die volkreichen Industriebezirke Deutschlands zu decken.

In guten Erntejahren wie jetzt vermögen die Getreidezölle nicht den Preisrückgang zu verhindern; in ungünstigeren Jahren wie 1890 und 1891 aber haben die Landwirthe selbst wenig zu verkaufen. Der Zoll aber verschärft alsdann die Vertheuerung derart, daß die Kaufkraft des Volkes für lange Zeit geschwächt und damit der Absatz für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse aller Art geschädigt wird.

Doch was fragen die Herren vom „Bunde der Landwirthe“ nach den bäuerlichen Interessen! Diese Conservativen haben es ja auch stets zu hintergehen gewußt, daß die Freisinnigen zum wirksamen Schutz der Bauernräder die Einbeziehung derjenigen Forstbezirke durchsetzten, in denen Hochwild gezüchtet wird.

Diese angeblichen Freunde der Landwirthe haben das Bischen größere Selbstständigkeit, welche die neue Landgemeindevordnung in Preußen anstrebte, nach Möglichkeit abgemindert, insbesondere auch die von der freisinnigen Partei verlangte Einführung des geheimen Wahlrechts für die Wahlen der Gemeindevertreter verhindert. Diese Junkergesellschaft, welche im Bunde der Landwirthe sich zusammengefunden hat, will keinen freien Bauernstand.

Darum erstrebt sie für den bäuerlichen Besitz Einführung eines ungleichen Erbrechts, Beschränkung der freien Veräußerung und der freien Theilbarkeit des Grundbesitzes. Die Besitzverhältnisse sollen möglichst gebunden werden. Mögen die nachgeborenen Kinder leben, was aus ihnen wird!

Fortgesetzte Vermehrung der Fideicommissie und durch alles dies noch größere Erbschaften für den kleinen Mann, Land zu kaufen und seinen bescheidenen Besitz zu vergrößern! Freilich, je mehr Besitzlose, desto billiger Arbeitskräfte für jene Herren. Darum auch verlangen diese falschen Freunde des Volkes Beschränkung der Freizügigkeit, damit Niemand in anderen Gegenden eine Besserung seines Looses sucht, die ihm bei der Gebundenheit der Verhältnisse in der Heimath versagt bleibt.

Der „Bund der Landwirthe“ ist auch ein Bund zur Verschleierung des Geldes. Mit der Einführung der von demselben verlangten Doppelwährung würden minderwertige Silbermünzen und die frühere Papiergeldwirtschaft wieder an die Stelle der Goldmünzen treten, deren Einführung wir der französischen Kriegskontribution verdanken. Freilich, wenn alsdann das Geld um 30 pCt. schlechter wird, so hoffen die Hochverschuldeten um so weniger Zinsen und Capital zahlen zu brauchen zum Schaden aller Derjenigen, welche auf den Empfang von barem Gelde angewiesen sind.

Die Herren vom „Bunde der Landwirthe“ hassen am meisten die Freisinnigen, weil diese vor Allem sie in ihrem schändlichen Sonderinteresse erkannt haben und die allgemeine Volkswohlthat vertreten, Niemand zu Liebe und Niemand zu Leide.

Die freisinnige Partei zählt unter ihren Wählern Hunderttausende von thätigen und praktischen Landwirthen. In den Reihen der freisinnigen Abgeordneten sitzen hochgeachtete Landwirthe, bäuerliche Besitzer und größere Gutsbesitzer. Sie alle haben erkannt, daß das wahre Interesse der Landwirtschaft unzertrennlich ist von dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes.

Darum, ihr Landwirthe, laßt euch nicht betören, trennt euch nicht vom freisinnigen Bürger, von dem Handwerker und Arbeiter in Stadt und Land! Nur in Gemeinschaft mit diesen seid ihr stark genug, um das eigensüchtige Junkerthum niederzuhalten, welches durch den „Bund der Landwirthe“ wieder oben auf zu kommen und euch den Fuß auf den Nacken zu legen trachtet.

(Freisinnige Zeitung.)

## Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm gestern eine Reihe von Vorträgen und Meldungen entgegen. Morgen begibt er sich nach Swinemünde und gedenkt die Probefahrt des „Hohenzollern“ mitzumachen.

Die Kaiserin Friedrich ist gestern in Bonn eingetroffen.

Am 11. April wird bekanntlich eine neue Reichsanleihe von 160 Millionen Mark aufgelegt.

Diese Anleihe erschöpft noch keineswegs die der Reichsregierung bewilligten Anleihecredite. Nach einer dem Reichstage mitgetheilten Uebersicht waren am 15. November 1892 noch Anleihecredite offen im Betrage von 140 Millionen Mark. Dazu ist durch das Etatsgesetz pro 1893/94 ein neuer Anleihecredit von 130 Millionen Mark gekommen. Dies ergibt zusammen Anleihecredite von 270 Millionen Mark. Ausdrücklich muß hervor-  
gehoben werden, daß die jetzige Reichsanleihe noch keinerlei Mittel zur Durchführung der neuen Heeresverstarbung bietet. Sollte die Militärvorlage Gesetz werden, so würde sich noch im Laufe des Etatsjahres 1893/94 ein weiterer Anleihebedarf von 62 Millionen Mark ergeben. Schon jetzt aber haben wir eine Reichsschuld von 1997 Millionen Mark, d. i. rund zwei Milliarden Mark. Diese Zweimilliardenschuld ist, abgesehen von den 120 Millionen Mark unverzinslicher Reichsschatenscheine innerhalb einer Zeit von 17 Jahren aufgelaufen. Bis zum Jahre 1876 war das Reich, abgesehen von den Reichsschatenscheinen, noch vollkommen schuldenfrei. Alsdann wuchsen die verzinslichen Reichsschulden erst langsam, dann im Verhältniß zu den Ausgaben für Militär und Marine immer schneller und schneller. Am 31. März 1889 hatten wir nur 884 Millionen Mark verzinslicher Reichsschulden. Aus den letzten vier Jahren allein stammt also mehr als eine Milliarde Reichsschulden. Ziehen wir nun noch unsere preussischen Staatsschulden mit in Betracht, so muß sich doch jeder Volksheld fragen: Wo soll das hinaus? Und die Antwort kann nur lauten: Wir müssen endlich aufhören, dem Militarismus weitere Opfer zu bringen, sonst werden wir sehr schnell bankrott wie Portugal.

In den letzten Tagen haben an vielen Orten liberale Landwirthe getagt und gegen den „Bund der Landwirthe“ Stellung genommen. Um so maßloser wird dieser Bund. In der Mainzer Versammlung für den „Bund der Landwirthe“ äußerte sich der Vorsitzende, Domänenpächter Lude-Patershausen, in seinem Schlusswort, die Landwirtschaft müsse dem Handel, der mit dem Kermel stets das Zuchtthaus streife, auf das energischste entgegentreten.

Der antisemitische Rechtsanwalt Hertwig hat wegen Pflichtverletzung im Sinne des § 28 der Rechtsanwaltsordnung, begangen im Uhlwardt-Proceß, vom Ehrengericht der Anwaltskammer des Kammergerichtsbezirks einen Verweis erhalten.

Empörende Mißhandlungen Deutscher durch brasilianische Polizeisoldaten sind im Februar d. J. in Curitiba, der Hauptstadt des brasilianischen Staates Parana, verübt worden. Die Deutschen ergabten sich am Sonntag vor Fastnacht an einem Maskenball. Ein Einheimischer fing dabeist Skandal an und stach mit einem Dolche um sich. Er wurde hinausgeworfen. Nun drangen Polizeisoldaten in den Festsaal und schlugen mit den Säbeln rücksichtslos auf Männer, Frauen und Kinder ein, so daß sofort Blut floß. Gleichzeitig fielen von außen Rebolverschüsse in den Saal. Es entstand ob dieses mörderischen Ueberfalls eine allgemeine Verwirrung. Unter das Angstgeschrei der Frauen und Kinder mischten sich Jornausschreie der Männer, die sich, so gut es ging, zum Schutz ihrer Angehörigen zur Wehr stellten. Allein mit einer wahren Berferkermuth ließen und stachen die Soldaten auf jeden ein, dessen sie sich nur irgend bemächtigen konnten. Eine große Anzahl von Frauen mit ihren Kindern flüchteten sich in den Hof, wo sie dicht gedrängt standen, weil ein Ausweg nicht leicht zu finden war. Hier drangen die Soldaten vor und hieben rücksichtslos ein, so daß das Blut von deutschen Frauen den Boden rdtbete. Gelang es wirklich jemandem, eine nach der Strafe führende Oeffnung zu erlangen, so wurde er von Soldaten erfaßt, gehalten und gestochen und dann nach der Cadeia (Gefängniß) unter fortwährenden Mißhandlungen geschleppt. Die Vereinsfahne wurde heruntergerissen, mitten in dem Saal flach ausgebreitet, mit Petroleum begossen und angezündet. Dreißig deutsche Männer wurden nach der Cadeia gebracht, darunter fünf schwer Verwundete, die übrigen fürchterlich zerschlagen oder leicht verwundet. Sämmtliche Verhaftete wurden von den Soldaten gründlich ausgeraubt. In der Cadeia angekommen, waren die unschuldigen Gefangenen noch der Brutalität und den Mißhandlungen der Wachen ausgesetzt. Dann wurden sie ohne eine erwärmende Decke in ein Loch zusammengepfercht und hier mußten sie schmachten bis Montag



Nachmittag, wo nach einem oberflächlichen Verhör auf dem Polizeisecretariat sämtliche 23 Verhaftete in Freiheit gesetzt wurden. Die Deutschen hielten eine Massenversammlung, welche eine Deputation an den Gouverneur und Deputierten an den Vizepräsidenten der Republik in Rio de Janeiro sowie an den deutschen Gesandten dorthin sandte. Der diplomatische Vertreter des Reichs in Rio de Janeiro ist telegraphisch angewiesen worden, den Sachverhalt zu untersuchen und, wenn die Interessen von Reichsangehörigen dabei verletzt worden sein sollten, bei der brasilianischen Regierung mit allem Nachdruck die energische Bestrafung der etwa schuldigen brasilianischen Beamten, sowie die Gewährung einer vollständigen Entschädigung für die betroffenen Deutschen zu beantragen. Uebrigens sind schon am letzten Weihnachtsabend zwei deutsche Reichsangehörige in Sao Paulo durch brasilianische Polizisten mit der blanken Waffe verletzt worden.

— In der von der spanischen Botschaft sehr gut aufgenommenen Botschaft der Königin-Regentin gelegentlich der vorerzählten Eröffnung der Cortes werden Gesandten über den Immobilien-Credit, sowie über die Herabsetzung der Ausgaben, darunter derjenigen für Krieg und Marine, angefragt.

— In Kordofan ist ein neuer Mahdi namens Mohamed el Scherif aufgetaucht, der inzwischen allerdings dem Chalifen Abdullah keine sonderliche Konkurrenz macht. Es scheint aber fast, als ob das i. Z. gemeldete Vordringen der Expedition von Kerchovens im Sudan mit dem Auftauchen des neuen Propheten in einem gewissen Zusammenhange stünde.

— Am Nordende des Nyassa hat, wie erst jetzt durch briefliche Mittheilungen bekannt wird, am 18. November v. J. ein großes Blutbad, angerichtet durch arabische Sklavenräuber, stattgefunden. Der gefürchtete Araber-Häuptling von Mpata, Namens Mlofi, kehrte kurz vorher mit zahlreichen gefangenen Sklaven in seine Hauptstadt zurück, und seine Rückkehr wurde drei Tage lang mit Freudenfeiern gefeiert. Allgemein wurde ein neuer Angriff auf Karongo befürchtet. Er wandte sich aber zunächst gegen die Anwohner am Nordende des Sees, die in jener Gegend den Namen Watuba führen. Am 18. November erschienen Vandeen vor Ungoni und besetzten den Eingang jeder Hütte im Dorfe des Rinde-Häuptlings Rahami, mit dem sie bisher in Frieden gelebt hatten. Auf ein gegebenes Zeichen begann das Gemetzel, indem jeder Mann oder Knabe, der aus der Hütte herauskam, mit Speerspitzen niedergemacht wurde; die Weiber und Mädchen wurden gebunden und gefangen weggeschleppt. Am Morgen war das ganze Dorf von seinen Bewohnern entblüht und die Räuber schweigten in der gemachten Beute. Da das Dorf nur 3 1/2 Stunden von Karongo entfernt lag, kam die Nachricht bald nach Karongo, woselbst nur drei Weiber stationirt sind; Dr. Wöhrle blieb zum Schutz des Ortes zurück, die beiden anderen, Dr. Finlay und Dr. Urquhart, sammelten sofort 100 Mann von den Mtonga und Mombana und verfolgten in zwei Abtheilungen getheilt die Räuber. Sie überraschten sie und eröffneten das Feuer auf sie. Darauf begannen diese zunächst unter den gefangenen 300 Weibern zu morden. Nach einem scharfen Gefecht wurden sie überwunden und 200 Weiber befreit; von den Leuten Mlofi's blieben 30 Mann auf dem Platz, die Uebrigen ergriffen die Flucht. Dr. Kerr Groß begab sich auf die Schlachtfelder, um die Verwundeten zu verbinden; man fand ihrer 47, verschiedene Weiber und Kinder hatten 8-10 Speerspitzen. Er giebt die Zahl der ermordeten Watuba auf 29 Mann an, dazu 100 Weiber, 32 Mädchen und 16 Knaben.

— Der parlamentarische Conflict in Japan ist beendet. Der Streit drehte sich in seinem wesentlichsten Theil um die beabsichtigte Vermehrung der Flotte, die das Unterhaus abgelehnt hatte, das Ministerium aber trotzdem durchsetzen wollte; außerdem hatte sich das Cabinet geweigert, die vom Hause beschlossenen Abstriche an den Budgetausgaben vorzunehmen. Mit Rücksicht hierauf hatte nun das Haus die Abwendung einer beschwerdefähigen Adresse an den Kaiser beschlossen, auf die eine umgehende Antwort erfolgt ist. Der Kaiser tadelt in der Antwortnote entschieden die parlamentarischen Differenzen und erklärt, daß er die Ausgaben des kaiserlichen Haushalts einschränken und für die nächsten sechs Jahre eine Summe von jährlich 3 Millionen Yen zur Erbauung von Kriegsschiffen beisteuern werde. Diese Erklärung hat einen ungewöhnlich tiefen Eindruck gemacht, und alles zeigt sich jetzt sehr opferbereit. Das Oberhaus hat sofort seine Diäten um 10 pCt. gekürzt, auch im Unterhause ist die Stimmung für einen solchen Schritt sehr stark. Daneben haben bereits viele Privatpersonen, besonders Kaufleute, dem Flottenfonds größere Summen zur Verfügung gestellt. Zugleich ist eine Verständigung zwischen Regierung und Unterhaus durch Zugeständnisse der letzteren zu Stande gekommen. Die Regierung geht auf alle Forderungen der Opposition ein, verspricht die geforderten Reformen in allen Verwaltungszweigen, besonders in der Marine, wogegen die Opposition unter den veränderten Verhältnissen die Flottenvorlage angenommen hat.

— Der in voriger Nummer gemeldete „Sieg“ der Holländer über die Utschinesen gewinnt eine eigenthümliche Beleuchtung, wenn man folgendes Telegramm der „Times“ liest: „Am Samtangflusse in Osttimatra fand ein harter Zusammenstoß zwischen Utschinesen und Holländern statt, wobei 40 Holländer getödtet oder verwundet wurden. Die Holländer behaupten, sie hätten gewonnen, aber die Utschinesen haben die Verbindungen abgeschnitten.“

— Die gestrige Meldung aus Chile wird als stark übertrieben bezeichnet. Das Gerücht von der Proclamation des Belagerungszustandes in Santiago ist gänzlich unbegründet.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 7. April.

\* Der Frühling ist bisher sehr schön gewesen, die warmen Sonnenstrahlen bewirken ein immer regeres Entfalten der Vegetation. Der Landmann und der Gärtner freilich wünschen sich zur Frühlingsbestellung einen warmen fruchtbaren Regen, denn das Erdreich ist in unserm hügeligen Terrain ausgetrocknet. Dem Landmann ist ein nasser April überhaupt lieber als ein trockener, heißt es doch in den bekannten alten Wetterregeln: „Bringt der April viel Regen — So deutet es auf Segen“ oder „Nasser April verspricht der Früchte viel.“ Da aber der April als der unsäteste unter allen Monaten bekannt ist, wird er unsere Landwirthe wohl nicht mehr allzu lange auf Regen warten lassen.

\* Sonntag den 16. d. Mts. wird Herr Redacteur Windler-Tannenbergs, früher in Glogau, jetzt in Breslau, hierseits einen Vortrag über die politische Lage halten, worauf wir schon heute aufmerksam machen. Wir kommen in nächster Woche noch hierauf zurück.

\* Nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet eine Demonstration in Obst- und Gartenbau im Eichler'schen Garten statt, wozu jeder freien Zutritt hat.

\* Am nächsten Sonntag wird uns im Finkenchen Concertsaale ein doppelter Genuß bereitet werden, indem im Verein mit unserer Stadtkapelle das österreichische Damen-Gesangs-Quartett Brodmann-Böttinger Nachmittags wie Abends concertiren wird. Auswärtigen Blättern entnehmen wir, daß die anmuthigen jungen Damen mit ihren hübschen Costümen allenthalben mit großem Erfolge aufgetreten sind und reichen Beifall ernten. Das Programm, so lein wir, ist geschmackvoll und abwechslungsreich zusammengestellt, die Stimmen wohlklingend, die Intonation rein, die Vortragsweise gefällig. Die Stadtkapelle ihrerseits wird auch mit einem trefflichen, z. B. neuen Programm aufwarten; u. a. wird Herr Musikdirector Edel selbst ein Violinsolo vortragen. Man darf sich also auf angenehme Stunden am Sonntag Hoffnung machen.

\* Heute Vormittag in der ersten Stunde wurden vom Rathhausburme in der Richtung über die Raumannsche Restauration (Rosengarten) mächtige Rauchwolken wahrgenommen, die auf einen großen Brand in einer Entfernung von etwa zwei Meilen schließen lassen. (Wie wir bei Schluß der Redaction hören, sind in Schlesisch-Drehnow sechs Wirthschaften abgebrannt.)

\* Am zweiten Osterfeiertage wurden zwei hiesige Socialdemokraten, welche Flugblätter aus dem Lande vertheilten, in Schweinig von einem Gensdarm angehalten, welcher über 400 Flugblätter mit Beschlagnahme belegte. Ob der Inhalt der Blätter oder ein Verstoß gegen die Sonntagsruhe die Beschlagnahme rechtfertigt, wissen wir nicht; jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn man die Herren Socialdemokraten unbehelligt ließe. Daß sie bei der ländlichen Bevölkerung irgendwelche Glück haben sollten, ist nicht anzunehmen; dieselbe hat aber ein Interesse daran, daß die Socialdemokraten nicht gebindert werden, ihnen unentgeltlich Maculatur zu liefern.

\* Der Mangel an Aufsicht über die kleinen Kinder hätte am zweiten Feiertage leicht ein schweres Unglück verursachen können. Ein etwa zweijähriges Kind spielte auf der Straße, als ein Wagen herankam, dessen Lenker seine Aufmerksamkeit in diesem Augenblick auf die andere Seite richtete, so zwar, daß er das Kindchen nicht bemerkte. Schon war das letztere hart neben dem Pferde und wäre sicher unter die Räder gekommen, wenn nicht zufällig ein Passant die Gefahr wahrgenommen und dem Kutscher zugerufen hätte, sofort links auszuweichen. Derselbe rief denn auch gleich das Pferd herum und brachte den Wagen zum Stehen.

\* Ein sehr anregendes Spiel im Freien ist das hauptsächlich von den Engländern betriebene und bei uns eingeführte Fußballspiel. Dasselbe ist aber keineswegs ungefährlich. Ein Correspondent der Londoner „Westminster Gaz.“ hat eine statistische Zusammenstellung aller in den drei letzten Jahren in England in den Zeitungen berichteten Unfälle beim Fußballspiel notirt. Das Ergebnis ist überraschend. In diesem Zeitraum starben nachweislich an den während des Spieles erlittenen Verletzungen nicht weniger als 71 blühende Jünglinge. Es waren ferner zu verzeichnen: Beinbrüche 121; Armbrüche 33; Schlüsselbeinbrüche 54; andere Verletzungen 158, so daß die Gesamtzahl der Getödteten und Verletzten 437 beträgt. Als Todesursache wird in den meisten Fällen „Fußtritte in den Unterleib, die Wagngrube, gegen das Rückgrat oder gegen den Kopf“ angegeben. Seit Anfang dieses Jahres sind bereits 12 Todesfälle zu verzeichnen.

\* Ein gutes Obstjahr prophezeien Gärtner und Obstbauverständige. Sie stützen ihre Meinung auf den reichen Anstieg der Fruchtknospen, welchen die Bäume fast durchweg aufweisen.

\* Die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig gestaltet sich zur Diermesse durch ihre allgemeine Reichhaltigkeit und besonders durch die täglich in Betrieb befindlichen zahlreichen Motoren und Hilfsmaschinen sehr interessant. Das Eintrittsgeld ist jetzt während der Meßzeit, in welcher es bisher in doppelter Höhe erhoben wurde, auf den einfachen, niedrigen Preis herabgesetzt, wodurch der Besuch ganz wesentlich erleichtert wird. Die praktischen Vorführungen gewerblicher Hilfsmaschinen umfassen in der ersten Woche

Schuhmachermaschinen, in der zweiten Metallbearbeitungsmaschinen, in der dritten Woche Holzbearbeitungsmaschinen und in der vierten Woche Buchbindereimaschinen. Hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Maschinen gelangen Mittwoch und Sonnabends zur Vorführung.

— In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. ist in einem Gasthose zu Melsow ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb, stieg wie die „F. d. Z.“ meldet, vom Hofe aus mittels eines umgestürzten Eimers und eine Notzkrippe ein. Er hat das in der Kasse befindliche Kleingeld in ungefährem Betrage von 10 M., 2 neue Taschenuhren im Werthe von 54 M., einige Paar Strümpfe und ein täschliches Stück Wurst mitgeben beissen.

— In der Nacht zum Sonntag war ein Bootsmann von einem Schleppzuge, welchen der Dampfer „Oscar“ führte, bei Ragdorf an's Land gefahren; als er zurückkehren wollte, hatte sich der Zug schon in Bewegung gesetzt, wodurch der Bootsmann mit seinem Kahn im Finstern unter eine Kasse gerieth, so daß der Kahn umschlug und der Insasse in's Wasser fiel. Sein auf dem Schiffe befindlicher Bruder suchte ihn zu retten, indem er mit einem Haken nach ihm angete und ihn an den Kleidern auch erfaßte; letztere rissen aber und der Unglückliche mußte ertrinken. Seine auf dem Kahn befindliche Familie wurde dadurch des Ernährers beraubt. Wie das „Grossener Wochenbl.“ berichtet, stammt der Unglückliche aus Cuschem bei Wollmiz.

— Wie das „Zällichauer Kreisblatt“ schreibt, hat Herr Vanquier Siegmund Born in Berlin, welcher schon mehrfach namhafte Summen für die Zällichauer Armen gespendet hat, aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens seines Bankgeschäfts dem dortigen Bürgermeister 3000 M. zur beliebigen Verwendung für die Zällichauer Armen übersandt und noch weitere 3000 M. der jüdischen Gemeinde zur Vertheilung an ihre Armen. Ferner hat derselbe der Gemeinde Badligar, dem früheren Aufenthaltort seines Vaters, und seinem Geburtsort 1500 M., der Stadt Benischen, dem Geburtsort seiner Mutter, 3000 M. und der Stadt Boms, dem Geburtsort seines Vaters, ebenfalls 3000 M. für die Armen gesandt.

— Wie das „Forster Tageblatt“ meldet, ist Graf von Brühl, Standesherr zu Forst und Wörden Mitglied des Herrenhauses, vorgestern Abend im Alter von 73 Jahren gestorben.

— Aus Freystadt wird dem „Niederschl. Anz.“ gemeldet: Viele Hausbesitzer, die an den Wänden und Giebeln ihrer Häuser Wein angepflanzt haben, mußten jetzt, wo sie denselben aus dem Winterlager nehmen, die unangenehme Erfahrung machen, daß die Stöckgrößen theils erfroren sind.

— Ueber verschiedene Waldbrände, die in den letzten Tagen im Kreise Sagan nicht unerheblichen Schaden angerichtet haben, wird berichtet: Durch die Funken einer Locomotive wurde zwischen Bergisdorf und Wellerisdorf ein Waldbrand verursacht, der 10-12 Morgen Forst vernichtete. In der Nähe von Tschirndorf wurden am 2. Feiertage 48 Morgen Wald durch Feuer zerstört. Die Entstehung dieses Schadens ist ebenfalls aufgeklärt, wie die des an demselben Tage im herzoglichen Forst beim Waldhause ausgebrochenen Waldbrandes, der etwa 30 Morgen 25-jährigen Bestandes beschädigte.

— Ein interessanter Beleidigungsproceß ist dieser Tage in Glogau zum Austrag gekommen. Dort hatte es vor einiger Zeit unliebsames Aufsehen erregt, als bekannt wurde, daß ein Lieutenant seinem Hund den Namen „Civilist“ gegeben hatte. Das in Hamburg erscheinende Blatt „Bruder Schmidt“ hatte das Benehmen des Lieutenants scharf gegeißelt und die betreffende Nummer an die Glogauer Commandantur gesandt, die in dem Artikel eine Beleidigung des Glogauer Officierscorps erblickte und gegen den verantwortlichen Redacteur des Blattes Strafantrag stellte. Der Angeklagte führte aus, er habe sich in einer begreiflichen Erregung befunden, als er von dem Vorfall gelesen habe, denn die Bezeichnung eines Hundes mit dem Namen „Civilist“ sei eine Beschimpfung des Bürgersstandes, welcher die Kosten für den Unterhalt des Militärs aufzubringen habe. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängniß, der Gerichtshof erkannte auf 100 M. Geldstrafe.

— Der Reichstanzler Graf Caprivi hatte allerdings sein Erscheinen bei der vorgestrigen Abschiedsfeier seines Bruders in Plegnitz in Aussicht gestellt, war aber dann am Erscheinen verhindert worden.

— Von schweren Schicksalsschlägen heimgesucht wurde die Familie des Steinbruchverwalters Wehner in Wenig-Rackwitz, Kreis Posen, indem drei Kinder im Alter von 7, 9 und 15 Jahren innerhalb sechs Tagen von der Diphtheritis dahingerafft wurden; eine Tochter liegt noch schwerkrank darnieder.

— Der Erzbischof Dr. v. Stabilewski ist vorgestern zur Beisetzungsfeier des Cardinal-Fürstbischöfs Dr. Kopp in Breslau eingetroffen. Der Erzbischof wohnte auch dem gestrigen Festessen zu Ehren des Cardinals bei, an dem sich die Civil- und Militärbehörden sowie viele andere Herren betheiligten. — Der auch in weiteren Kreisen bekannte Realschul-Director a. D. Dr. Kietzke, der vor acht Tagen sein sechzigjähriges Doctorjubiläum beging, ist gestern in Breslau gestorben.

— Zum Director des botanischen Gartens ist an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Krantl der bisherige Custos am Berliner botanischen Garten Privatdocent Dr. Ferdinand Pax berufen worden.

— Der zum Tode verurtheilte Gatten- und Sohnmörder Wanjel aus Ostrog bei Ratibor hatte gegen das Urtheil des Schwurgerichts in Ratibor die Revision angemeldet; dieselbe wurde verworfen.



## Neueste Nachrichten.

Paris, 6. April. (Deputiertenkammer). Die heute abgegebene ministerielle Erklärung besagt, die Regierung verkenne nicht die Schwierigkeiten der Lage, constatiere aber beruhigt die allgemeine Ruhe und das Vertrauen des Landes auf die Republik. Das sicherste Mittel, Frankreich und die Republik entgültig zu identificiren, sei, die Verwaltung an allen Stellen mit Exactheit, Wohlwollen, Gerechtigkeit und fürs Gemeinwohl zu führen. Die Regierung ladet das Parlament ein, namentlich die socialen und öconomischen Geseze, besonders die Geseze über die Produktionsgenossenschaften sowie die landwirtschaftlichen Creditvereine zu beraten und das Budget für 1893 alsbald zu votiren; die Regierung werde mit allen Kräften auf eine Verständigung der Kammer mit dem Senat hinarbeiten. — Nach Verlesung der ministeriellen Erklärung nahm die Kammer auf Verlangen Peytrals den letzten Artikel des Budgets und das Budget im ganzen nach den zuerst gefassten Beschlüssen an. Peytral verpflichtete sich, ein Einvernehmen mit dem Senat herbeizuführen zwecks Votirung der Börsensteuer. Die Sitzung wurde sodann suspendirt, um die Entschlüsse des Senats zu erwarten. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung vertagte sich die Kammer bis zum 25. April.

Paris, 6. April. Im Senat verlas der Justizminister die ministerielle Erklärung; dieselbe wurde

beifällig aufgenommen. Peytral brachte sodann das Budget ein, welches an die Finanzcommission überwiesen wurde, worauf sich der Senat bis zum 25. April vertagte.

London, 6. April. Im Unterhause bestritt heute der Premierminister Gladstone in 1½ stündiger Rede die zweite Lesung der Homerule-Bill. Darauf beantragte Beach die Verwerfung derselben.

Belgrad, 6. April. (Skupschina.) In der heutigen Sitzung waren sämtliche Abgeordnete und Minister anwesend. Die liberalen Deputirten wählten unter lebhaftem Widerspruch der Radicals den Unterrichtsminister Georgevitch zum Alterspräsidenten. Als derselbe die Auslösung in die Sectionen vornehmen lassen wollte, verlangten die Radicals die Auslösung des Hauses unter Namensaufruf, um den Nachweis der Stimmengleichheit mit den Liberalen zu erbringen. Hierbei erschienen auch die im Rudnitzer Kreise gewählten Deputirten im Saale, wogegen der Minister des Innern protestirte. Nach heftigen Debatten verließen die Radicals unter Führung von Vasilich und Sawa Gruitch in corpore den Sitzungssaal. Hierauf erklärten Garaschanin und Nabalavitch namens der Fortschrittspartei, die Skupschina sei nicht beschlussfähig, da weniger als 68 Mitglieder anwesend wären, und verließen ebenfalls den Saal. Der Minister des Innern erklärte, nach dem Wortlaut des Gesetzes und der Geschäftsordnung sei die Versammlung beschlussfähig.

Runmehr wurden die Sectionen aufgelöst und der Verificationsauschuss gewählt. — Wie verlautet, wird die Regierung der Skupschina vorschlagen, die Mandate der Radicals und der Fortschrittler für ungültig zu erklären und Nachwahlen stattfinden zu lassen. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Sofia, 6. April. Fürst Ferdinand ist mit großem Gefolge nach Wien abgereist.

## Wetterbericht vom 6. und 7. April.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	757.0	+ 8.1	SE 2	70	5	
7 Uhr früh	758.2	+ 7.3	W 3	69	0	
2 Uhr Nm.	756.6	+ 16.0	NW 4	47	7	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 2.9°

Witterungsaussicht für den 8. April.

Ziemlich heiteres, am Tage warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Langer in Grönberg.

## Seradella,

Erbsen, Widen, Lupinen,  
**Sommerroggen, Pferdebohnen,**  
hochf. schles. Gebirgs-Rothklee,  
Weiß-, Gelb-, Schwed.- u. Wundklee,  
Luzerne, Oberndorfer u. Klumpen-  
Runkeln, Riesen-Futtermöhren,  
verschiedenste Wiesen- u. Gartengräser,  
Gelbsenf, Riesenknörrich,  
echt Rigaer Leinsaat,  
Carotten, Speisemöhren, Kopfkohl,  
Kohlrüben, Zeltower Rüben,  
Spinat, Salat, Kresse, Körbel,  
Borretsch, Silber-Mangold,  
Zwiebeln, Steckzwiebeln;  
Zucker-, Victoria-, Buchsbaum- u.  
grünbleibende Folger-Erbsen,  
Stangen- u. Strauch-Bohnen,  
Schlangen- und Traubengurken,  
Klettergurken,  
(in Portionen von 5 Pfg. an),  
verschiedenen Blumen-Samen,  
**Kiefern Samen**

2c. 2c. empfiehlt in durchgängig neuer best-  
keimfähiger Saatwaare zu angemessenen  
billigsten Preisen

**Robert Grosspietsch.**

**Rigaer Leinsaat,**

**Am. Pferdehahn-Mais,**

**Oberndorfer Runkelrübensamen,**

**Seradella,**

sowie sämtliche

**Feld- u. Gemüse-Sämereien**

empfehlen

**Ferd. Rau.**

**Kartoffelkrankheit Phöbus**

ist höchst wohlthätig, nützlich und  
gänzlich krankheitsfrei; gedeiht auf jedem  
Boden und giebt höchsten Ertrag. Ihr  
Anbau ist jedem Landwirth dringend zu  
rathen. Gebe zur Saat pro Pfund mit  
30 Pfennig, 10 Pfund M. 2.50 ab.  
W. Walter, Schöneich b. Gr.-Reichenau.

**Kartoffelbeete.**

Bereitstellung Sonntag Nachmittag 3 Uhr,  
Schloierstraße. **Fritz Mohr.**

**Pianos,** kreuzs., v. 380 M. an.  
Ohne Anz. a 15 M. monatl.

Kostenfreie, wöchentl. Probend.

**Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr 16

**Bettfedern u. Bettstoden,**

**Strohsäcke, Getreidesäcke u. Watte**

billig bei **Hugo Mustroph,** Ring 9.

**Schlemmfreide,** ¼ Centner 55 Pfg.,  
1/2 100 Pfg., 1 200 Pfg.,  
3 600 Pfg., 4 800 Pfg.,  
5 1000 Pfg., 6 1200 Pfg.,  
7 1400 Pfg., 8 1600 Pfg.,  
9 1800 Pfg., 10 2000 Pfg.,  
11 2200 Pfg., 12 2400 Pfg.,  
13 2600 Pfg., 14 2800 Pfg.,  
15 3000 Pfg., 16 3200 Pfg.,  
17 3400 Pfg., 18 3600 Pfg.,  
19 3800 Pfg., 20 4000 Pfg.,  
21 4200 Pfg., 22 4400 Pfg.,  
23 4600 Pfg., 24 4800 Pfg.,  
25 5000 Pfg., 26 5200 Pfg.,  
27 5400 Pfg., 28 5600 Pfg.,  
29 5800 Pfg., 30 6000 Pfg.,  
31 6200 Pfg., 32 6400 Pfg.,  
33 6600 Pfg., 34 6800 Pfg.,  
35 7000 Pfg., 36 7200 Pfg.,  
37 7400 Pfg., 38 7600 Pfg.,  
39 7800 Pfg., 40 8000 Pfg.,  
41 8200 Pfg., 42 8400 Pfg.,  
43 8600 Pfg., 44 8800 Pfg.,  
45 9000 Pfg., 46 9200 Pfg.,  
47 9400 Pfg., 48 9600 Pfg.,  
49 9800 Pfg., 50 10000 Pfg.,  
51 10200 Pfg., 52 10400 Pfg.,  
53 10600 Pfg., 54 10800 Pfg.,  
55 11000 Pfg., 56 11200 Pfg.,  
57 11400 Pfg., 58 11600 Pfg.,  
59 11800 Pfg., 60 12000 Pfg.,  
61 12200 Pfg., 62 12400 Pfg.,  
63 12600 Pfg., 64 12800 Pfg.,  
65 13000 Pfg., 66 13200 Pfg.,  
67 13400 Pfg., 68 13600 Pfg.,  
69 13800 Pfg., 70 14000 Pfg.,  
71 14200 Pfg., 72 14400 Pfg.,  
73 14600 Pfg., 74 14800 Pfg.,  
75 15000 Pfg., 76 15200 Pfg.,  
77 15400 Pfg., 78 15600 Pfg.,  
79 15800 Pfg., 80 16000 Pfg.,  
81 16200 Pfg., 82 16400 Pfg.,  
83 16600 Pfg., 84 16800 Pfg.,  
85 17000 Pfg., 86 17200 Pfg.,  
87 17400 Pfg., 88 17600 Pfg.,  
89 17800 Pfg., 90 18000 Pfg.,  
91 18200 Pfg., 92 18400 Pfg.,  
93 18600 Pfg., 94 18800 Pfg.,  
95 19000 Pfg., 96 19200 Pfg.,  
97 19400 Pfg., 98 19600 Pfg.,  
99 19800 Pfg., 100 20000 Pfg.,  
101 20200 Pfg., 102 20400 Pfg.,  
103 20600 Pfg., 104 20800 Pfg.,  
105 21000 Pfg., 106 21200 Pfg.,  
107 21400 Pfg., 108 21600 Pfg.,  
109 21800 Pfg., 110 22000 Pfg.,  
111 22200 Pfg., 112 22400 Pfg.,  
113 22600 Pfg., 114 22800 Pfg.,  
115 23000 Pfg., 116 23200 Pfg.,  
117 23400 Pfg., 118 23600 Pfg.,  
119 23800 Pfg., 120 24000 Pfg.,  
121 24200 Pfg., 122 24400 Pfg.,  
123 24600 Pfg., 124 24800 Pfg.,  
125 25000 Pfg., 126 25200 Pfg.,  
127 25400 Pfg., 128 25600 Pfg.,  
129 25800 Pfg., 130 26000 Pfg.,  
131 26200 Pfg., 132 26400 Pfg.,  
133 26600 Pfg., 134 26800 Pfg.,  
135 27000 Pfg., 136 27200 Pfg.,  
137 27400 Pfg., 138 27600 Pfg.,  
139 27800 Pfg., 140 28000 Pfg.,  
141 28200 Pfg., 142 28400 Pfg.,  
143 28600 Pfg., 144 28800 Pfg.,  
145 29000 Pfg., 146 29200 Pfg.,  
147 29400 Pfg., 148 29600 Pfg.,  
149 29800 Pfg., 150 30000 Pfg.,  
151 30200 Pfg., 152 30400 Pfg.,  
153 30600 Pfg., 154 30800 Pfg.,  
155 31000 Pfg., 156 31200 Pfg.,  
157 31400 Pfg., 158 31600 Pfg.,  
159 31800 Pfg., 160 32000 Pfg.,  
161 32200 Pfg., 162 32400 Pfg.,  
163 32600 Pfg., 164 32800 Pfg.,  
165 33000 Pfg., 166 33200 Pfg.,  
167 33400 Pfg., 168 33600 Pfg.,  
169 33800 Pfg., 170 34000 Pfg.,  
171 34200 Pfg., 172 34400 Pfg.,  
173 34600 Pfg., 174 34800 Pfg.,  
175 35000 Pfg., 176 35200 Pfg.,  
177 35400 Pfg., 178 35600 Pfg.,  
179 35800 Pfg., 180 36000 Pfg.,  
181 36200 Pfg., 182 36400 Pfg.,  
183 36600 Pfg., 184 36800 Pfg.,  
185 37000 Pfg., 186 37200 Pfg.,  
187 37400 Pfg., 188 37600 Pfg.,  
189 37800 Pfg., 190 38000 Pfg.,  
191 38200 Pfg., 192 38400 Pfg.,  
193 38600 Pfg., 194 38800 Pfg.,  
195 39000 Pfg., 196 39200 Pfg.,  
197 39400 Pfg., 198 39600 Pfg.,  
199 39800 Pfg., 200 40000 Pfg.,  
201 40200 Pfg., 202 40400 Pfg.,  
203 40600 Pfg., 204 40800 Pfg.,  
205 41000 Pfg., 206 41200 Pfg.,  
207 41400 Pfg., 208 41600 Pfg.,  
209 41800 Pfg., 210 42000 Pfg.,  
211 42200 Pfg., 212 42400 Pfg.,  
213 42600 Pfg., 214 42800 Pfg.,  
215 43000 Pfg., 216 43200 Pfg.,  
217 43400 Pfg., 218 43600 Pfg.,  
219 43800 Pfg., 220 44000 Pfg.,  
221 44200 Pfg., 222 44400 Pfg.,  
223 44600 Pfg., 224 44800 Pfg.,  
225 45000 Pfg., 226 45200 Pfg.,  
227 45400 Pfg., 228 45600 Pfg.,  
229 45800 Pfg., 230 46000 Pfg.,  
231 46200 Pfg., 232 46400 Pfg.,  
233 46600 Pfg., 234 46800 Pfg.,  
235 47000 Pfg., 236 47200 Pfg.,  
237 47400 Pfg., 238 47600 Pfg.,  
239 47800 Pfg., 240 48000 Pfg.,  
241 48200 Pfg., 242 48400 Pfg.,  
243 48600 Pfg., 244 48800 Pfg.,  
245 49000 Pfg., 246 49200 Pfg.,  
247 49400 Pfg., 248 49600 Pfg.,  
249 49800 Pfg., 250 50000 Pfg.,  
251 50200 Pfg., 252 50400 Pfg.,  
253 50600 Pfg., 254 50800 Pfg.,  
255 51000 Pfg., 256 51200 Pfg.,  
257 51400 Pfg., 258 51600 Pfg.,  
259 51800 Pfg., 260 52000 Pfg.,  
261 52200 Pfg., 262 52400 Pfg.,  
263 52600 Pfg., 264 52800 Pfg.,  
265 53000 Pfg., 266 53200 Pfg.,  
267 53400 Pfg., 268 53600 Pfg.,  
269 53800 Pfg., 270 54000 Pfg.,  
271 54200 Pfg., 272 54400 Pfg.,  
273 54600 Pfg., 274 54800 Pfg.,  
275 55000 Pfg., 276 55200 Pfg.,  
277 55400 Pfg., 278 55600 Pfg.,  
279 55800 Pfg., 280 56000 Pfg.,  
281 56200 Pfg., 282 56400 Pfg.,  
283 56600 Pfg., 284 56800 Pfg.,  
285 57000 Pfg., 286 57200 Pfg.,  
287 57400 Pfg., 288 57600 Pfg.,  
289 57800 Pfg., 290 58000 Pfg.,  
291 58200 Pfg., 292 58400 Pfg.,  
293 58600 Pfg., 294 58800 Pfg.,  
295 59000 Pfg., 296 59200 Pfg.,  
297 59400 Pfg., 298 59600 Pfg.,  
299 59800 Pfg., 300 60000 Pfg.,  
301 60200 Pfg., 302 60400 Pfg.,  
303 60600 Pfg., 304 60800 Pfg.,  
305 61000 Pfg., 306 61200 Pfg.,  
307 61400 Pfg., 308 61600 Pfg.,  
309 61800 Pfg., 310 62000 Pfg.,  
311 62200 Pfg., 312 62400 Pfg.,  
313 62600 Pfg., 314 62800 Pfg.,  
315 63000 Pfg., 316 63200 Pfg.,  
317 63400 Pfg., 318 63600 Pfg.,  
319 63800 Pfg., 320 64000 Pfg.,  
321 64200 Pfg., 322 64400 Pfg.,  
323 64600 Pfg., 324 64800 Pfg.,  
325 65000 Pfg., 326 65200 Pfg.,  
327 65400 Pfg., 328 65600 Pfg.,  
329 65800 Pfg., 330 66000 Pfg.,  
331 66200 Pfg., 332 66400 Pfg.,  
333 66600 Pfg., 334 66800 Pfg.,  
335 67000 Pfg., 336 67200 Pfg.,  
337 67400 Pfg., 338 67600 Pfg.,  
339 67800 Pfg., 340 68000 Pfg.,  
341 68200 Pfg., 342 68400 Pfg.,  
343 68600 Pfg., 344 68800 Pfg.,  
345 69000 Pfg., 346 69200 Pfg.,  
347 69400 Pfg., 348 69600 Pfg.,  
349 69800 Pfg., 350 70000 Pfg.,  
351 70200 Pfg., 352 70400 Pfg.,  
353 70600 Pfg., 354 70800 Pfg.,  
355 71000 Pfg., 356 71200 Pfg.,  
357 71400 Pfg., 358 71600 Pfg.,  
359 71800 Pfg., 360 72000 Pfg.,  
361 72200 Pfg., 362 72400 Pfg.,  
363 72600 Pfg., 364 72800 Pfg.,  
365 73000 Pfg., 366 73200 Pfg.,  
367 73400 Pfg., 368 73600 Pfg.,  
369 73800 Pfg., 370 74000 Pfg.,  
371 74200 Pfg., 372 74400 Pfg.,  
373 74600 Pfg., 374 74800 Pfg.,  
375 75000 Pfg., 376 75200 Pfg.,  
377 75400 Pfg., 378 75600 Pfg.,  
379 75800 Pfg., 380 76000 Pfg.,  
381 76200 Pfg., 382 76400 Pfg.,  
383 76600 Pfg., 384 76800 Pfg.,  
385 77000 Pfg., 386 77200 Pfg.,  
387 77400 Pfg., 388 77600 Pfg.,  
389 77800 Pfg., 390 78000 Pfg.,  
391 78200 Pfg., 392 78400 Pfg.,  
393 78600 Pfg., 394 78800 Pfg.,  
395 79000 Pfg., 396 79200 Pfg.,  
397 79400 Pfg., 398 79600 Pfg.,  
399 79800 Pfg., 400 80000 Pfg.,  
401 80200 Pfg., 402 80400 Pfg.,  
403 80600 Pfg., 404 80800 Pfg.,  
405 81000 Pfg., 406 81200 Pfg.,  
407 81400 Pfg., 408 81600 Pfg.,  
409 81800 Pfg., 410 82000 Pfg.,  
411 82200 Pfg., 412 82400 Pfg.,  
413 82600 Pfg., 414 82800 Pfg.,  
415 83000 Pfg., 416 83200 Pfg.,  
417 83400 Pfg., 418 83600 Pfg.,  
419 83800 Pfg., 420 84000 Pfg.,  
421 84200 Pfg., 422 84400 Pfg.,  
423 84600 Pfg., 424 84800 Pfg.,  
425 85000 Pfg., 426 85200 Pfg.,  
427 85400 Pfg., 428 85600 Pfg.,  
429 85800 Pfg., 430 86000 Pfg.,  
431 86200 Pfg., 432 86400 Pfg.,  
433 86600 Pfg., 434 86800 Pfg.,  
435 87000 Pfg., 436 87200 Pfg.,  
437 87400 Pfg., 438 87600 Pfg.,  
439 87800 Pfg., 440 88000 Pfg.,  
441 88200 Pfg., 442 88400 Pfg.,  
443 88600 Pfg., 444 88800 Pfg.,  
445 89000 Pfg., 446 89200 Pfg.,  
447 89400 Pfg., 448 89600 Pfg.,  
449 89800 Pfg., 450 90000 Pfg.,  
451 90200 Pfg., 452 90400 Pfg.,  
453 90600 Pfg., 454 90800 Pfg.,  
455 91000 Pfg., 456 91200 Pfg.,  
457 91400 Pfg., 458 91600 Pfg.,  
459 91800 Pfg., 460 92000 Pfg.,  
461 92200 Pfg., 462 92400 Pfg.,  
463 92600 Pfg., 464 92800 Pfg.,  
465 93000 Pfg., 466 93200 Pfg.,  
467 93400 Pfg., 468 93600 Pfg.,  
469 93800 Pfg., 470 94000 Pfg.,  
471 94200 Pfg., 472 94400 Pfg.,  
473 94600 Pfg., 474 94800 Pfg.,  
475 95000 Pfg., 476 95200 Pfg.,  
477 95400 Pfg., 478 95600 Pfg.,  
479 95800 Pfg., 480 96000 Pfg.,  
481 96200 Pfg., 482 96400 Pfg.,  
483 96600 Pfg., 484 96800 Pfg.,  
485 97000 Pfg., 486 97200 Pfg.,  
487 97400 Pfg., 488 97600 Pfg.,  
489 97800 Pfg., 490 98000 Pfg.,  
491 98200 Pfg., 492 98400 Pfg.,  
493 98600 Pfg., 494 98800 Pfg.,  
495 99000 Pfg., 496 99200 Pfg.,  
497 99400 Pfg., 498 99600 Pfg.,  
499 99800 Pfg., 500 100000 Pfg.,  
501 100200 Pfg., 502 100400 Pfg.,  
503 100600 Pfg., 504 100800 Pfg.,  
505 101000 Pfg., 506 101200 Pfg.,  
507 101400 Pfg., 508 101600 Pfg.,  
509 101800 Pfg., 510 102000 Pfg.,  
511 102200 Pfg., 512 102400 Pfg.,  
513 102600 Pfg., 514 102800 Pfg.,  
515 103000 Pfg., 516 103200 Pfg.,  
517 103400 Pfg., 518 103600 Pfg.,  
519 103800 Pfg., 520 104000 Pfg.,  
521 104200 Pfg., 522 104400 Pfg.,  
523 104600 Pfg., 524 104800 Pfg.,  
525 105000 Pfg., 526 105200 Pfg.,  
527 105400 Pfg., 528 105600 Pfg.,  
529 105800 Pfg., 530 106000 Pfg.,  
531 106200 Pfg., 532 106400 Pfg.,  
533 106600 Pfg., 534 106800 Pfg.,  
535 107000 Pfg., 536 107200 Pfg.,  
537 107400 Pfg., 538 107600 Pfg.,  
539 107800 Pfg., 540 108000 Pfg.,  
541 108200 Pfg., 542 108400 Pfg.,  
543 108600 Pfg., 544 108800 Pfg.,  
545 109000 Pfg., 546 109200 Pfg.,  
547 109400 Pfg., 548 109600 Pfg.,  
549 109800 Pfg., 550 110000 Pfg.,  
551 110200 Pfg., 552 110400 Pfg.,  
553 110600 Pfg., 554 110800 Pfg.,  
555 111000 Pfg., 556 111200 Pfg.,  
557 111400 Pfg., 558 111600 Pfg.,  
559 111800 Pfg., 560 112000 Pfg.,  
561 112200 Pfg., 562 112400 Pfg.,  
563 112600 Pfg., 564 112800 Pfg.,  
565 113000 Pfg., 566 113200 Pfg.,  
567 113400 Pfg., 568 113600 Pfg.,  
569 113800 Pfg., 570 114000 Pfg.,  
571 114200 Pfg., 572 114400 Pfg.,  
573 114600 Pfg., 574 114800 Pfg.,  
575 115000 Pfg., 576 115200 Pfg.,  
577 115400 Pfg., 578 115600 Pfg.,  
579 115800 Pfg., 580 116000 Pfg.,  
581 116200 Pfg., 582 116400 Pfg.,  
583 116600 Pfg., 584 116800 Pfg.,  
585 117000 Pfg., 586 117200 Pfg.,  
587 117400 Pfg., 588 117600 Pfg.,  
589 117800 Pfg., 590 118000 Pfg.,  
591 118200 Pfg., 592 118400 Pfg.,  
593 118600 Pfg., 594 118800 Pfg.,  
595 119000 Pfg., 596 119200 Pfg.,  
597 119400 Pfg., 598 119600 Pfg.,  
599 119800 Pfg., 600 120000 Pfg.,  
601 120200 Pfg., 602 120400 Pfg.,  
603 120600 Pfg., 604 120800 Pfg.,  
605 121000 Pfg., 606 121200 Pfg.,  
607 121400 Pfg., 608 121600 Pfg.,  
609 121800 Pfg., 610 122000 Pfg.,  
611 122200 Pfg., 612 122400 Pfg.,  
613 122600 Pfg., 614 122800 Pfg.,  
615 123000 Pfg., 616 123200 Pfg.,  
617 123400 Pfg., 618 123600 Pfg.,  
619 123800 Pfg., 620 124000 Pfg.,  
621 124200 Pfg., 622 124400 Pfg.,  
623 124600 Pfg., 624 124800 Pfg.,  
625 125000 Pfg., 626 125200 Pfg.,  
627 125400 Pfg., 628 125600 Pfg.,  
629 125800 Pfg., 630 126000 Pfg.,  
631 126200 Pfg., 632 126400 Pfg.,  
633 126600 Pfg., 634 126800 Pfg.,  
635 127000 Pfg., 636 127200 Pfg.,  
637 127400 Pfg., 638 127600 Pfg.,  
639 127800 Pfg., 640 128000 Pfg.,  
641 128200 Pfg., 642 128400 Pfg.,  
643 128600 Pfg., 644 128800 Pfg.,  
645 129000 Pfg., 646 129200 Pfg.,  
647 129400 Pfg., 648 129600 Pfg.,  
649 129800 Pfg., 650 130000 Pfg.,  
651 130200 Pfg., 652 130400 Pfg.,  
653 130600 Pfg., 654 130800 Pfg.,  
655 131000 Pfg., 656 131200 Pfg.,  
657 131400 Pfg., 658 131600 Pfg.,  
659 131800 Pfg., 660 132000 Pfg.,  
661 132200 Pfg., 662 132400 Pfg.,  
663 132600 Pfg., 664 132800 Pfg.,  
665 133000 Pfg., 666 133200 Pfg.,  
667 133400 Pfg., 668 133600 Pfg.,  
669 133800 Pfg., 670 134000 Pfg.,  
671 134200 Pfg., 672 134400 Pfg.,  
673 134600 Pfg., 674 13480



# Herren- u. Knaben-Strohhüte

in größter Auswahl empfiehlt billigt  
**Carl Gradenwitz,**  
Ring- u. Oberthorstraßen-Ecke.

## Mk. 90000

Der 1. Hauptgewinn der **Marienburger Geld-Lotterie** fiel in letzter Ziehung in meine Collecte. Nächste Ziehung der Marienburger Lotterie am **13. u. 14. April**. 3372 Geldgew. mit 375 000 Mk., u. zw. 90 000 Mk., 30 000 Mk., 15 000 Mk. u. s. w. à 2000 3 Mk. Anteile  $\frac{1}{2}$  1,75 Mk.,  $\frac{10}{12}$  17 Mk.,  $\frac{1}{4}$  1 Mk.,  $\frac{10}{14}$  9 Mk., Liste u. Porto 30 Pf.

## 90000 Mk.

**Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg,**

2tes **Berlin,**  
Geschäft **Potsdamerstr. 71.**

**Schützenhaus.**

**Ball.**

Anfang 4 Uhr.

**Café Waldschloss.**

Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung.**

Grosse Polonaise.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

**Dienstag: Concordia.**

**Louisenthal.**

Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung.**

**Goldener Frieden.**

Morgen Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung** mit Pifton-Begleitung.

**John's Local.**

Flügelunterhaltung m. Piftonbegl.

**Goldener Stern.**

Sonntag Tanzmusik.

**Finke's Saal.**

Montag, den 10. April,

zum Markt:

**Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

**Erlbusch!**

Sonntag zum Kaffee frische Pfannentuchen.

**Kränzchen-Verein.**

Sonabend, d. S. d. W., Abds. 8 Uhr,

in **Finke's Local:**

**Theater.**

**Ballotage.**

Der Vorstand.

**Quartett-Verein.**

Montag, den 10. April:

**General-Versammlung.**

Der Vorstand.

**Verein Borussia.**

Sonntag 4 Uhr Versamml. Der Vorstand.

**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**

Sonntag, den 9. d. W. Aufnahme.

**Turner-Feuerwehr.**

Sonntag, den 9. d. W., früh 7 Uhr:

Übung der Steigerabtheilung.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Führer.

**Turn-Verein.** Montag gefell. Abend

im Vereinslocal.

**Bereins-Versammlung**

der Maurer von Grünberg u. Umg.

findet Dienstag, den 11. d. Wts. statt.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Besprechung des Stiftungsfestes.

Der Vorstand.

Sonntag, den 16. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

findet die diesjährige

**Quartal-Versammlung**

statt, wozu sämtliche zur Innung gehörige

Meister von Stadt und Land hiermit einge-

laden werden. Vereinsloc.: Holzmarktstr. 1.

Der Vorstand der Schmiede-

Innung zu Grünberg.

**Religiöser Vortrag!**

Sonntag, den 9. April, Abds. 6 Uhr,

im Kirchlocal d. Apostol. Gemeinde

**Deutsches Haus.** Eintritt frei.

**Finke's Saal.**

Sonntag, den 9. April:

**Zwei große Vocal- u. Instrumental-Concerte**

des Oesterreichischen Damen-Gesangs-Sextetts Brohmann-Pöttinger

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle

und unter Leitung des Herrn Musikdirectors B. Edel.

Billetts im Vorverkauf à 60 Pf. bei Herrn E. Fowe, an der Kasse 75 Pf.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Nach dem Abendconcert: **BALL.**

**Unterricht im Obst- und Gartenbau.**

Nächsten Sonntag, den 9., Nachm. 3 Uhr: Demonstration im

Sichler'schen Garten. Freier Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand des Gewerbe- u. Gartenbau-Vereins.

**Kunststeinfabrik A. Ribbeck, Grünberg i. Schl.**

Cementfliesen, M. 250 bis 3.75 p. □ Meter,

Cement-Beton-Röhren, kreisrund und eiförmig, für Entwässerungen,

Begradungsläufe u.

Trottoirplatten, Treppenstufen, Viehkrippen, Gitter-

schwellen, Baluster, Pfeilerköpfe, sowie alle Cement-

arbeiten nach Zeichnung oder Angabe.

Gips-Stuck für Zimmer und Facade.

Gips-Estrich für Hausböden, Speicher, Magazine u.

Cement- u. Gips-Verkauf. —

Preislisten kostenfrei.

**Sämmtliche Neuheiten der Saison**

empfehle den geehrten Herrschaften von Stadt und Land einer gütigen Beachtung.

Besonders hervorzuheben sind:

**Strohhüte** in allen Geflechtfarben für Herren, Damen und Kinder, mit

und ohne Garnitur.

**Spitzenhüte, Federn, Bänder, Blumen.**

Reizende Neuheiten in Kleiderstoffen,

sowie **Gardinen** in jeder Preislage.

Ferner: **Complete Herren- u. Kinder-Anzüge**

in großer Auswahl, sowie ein gut sortirtes Lager in

**Berliner Damen-Confection.**

Vorzüglichster Sitz.

Billigste Preise.

**Frau Wilhelm Köhler am Markt.**

**Sämmtliche Neuheiten der Saison**

empfehle

**Clara Lehfeld, vis-à-vis d. schw. Adler.**

!! Corsets

Corsets !!

unvergleichlich an Sitz u. Haltbarkeit und da- billig

wie nirgends empfiehlt in allen Sorten

bei so

Ferdinand Schück.

**Billigste Bezugsquelle für Strohhüte.**

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein gut sortirtes Lager von

**Herren-, Damen- u. Kinderhüten,** sowie Bändern, Blumen,

Epigen zu enorm billigen

Preisen. Elegante Damenhüte von 60 Pf. an, auch werden Hüte zum Garniren

und Modernisiren

angenommen.

**Frau Sonnek, Gr. Bergstr. 7.**

**Cylinderhüte, Filzhüte u. Mützen** empfehle in großer Auswahl zu billigen

Preisen einer gütigen Beachtung.

Aufbewahrung von Pelzwaaren unter Garantie. Für Bickelfelle zahle

erhöhte Preise.

**Reinhold Sommer, Kürschnerstr.,**

Große Kirchstraße 4, vis-à-vis der evangel. Kirche.

Größte Auswahl

**Hüte und Mützen** empfiehlt zu billigen

Preisen

**J. Senftleben, Kl. Kirchstraße 3.**

Empfehle mein

**Schuh- und Stiefel-Lager**

in eleganter und einfacher gut gearbeiteter Waare in großer Auswahl zu

billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

**G. Nickel, Berlinerstr. 3, vis-à-vis dem Rgl.**

Amtsgericht.

**C. Hoffmann's größtes Schuh- u. Stiefellager,**

Büchsenstraße,

empfehle hochlegante und dauerhafte Herren-, Damen- und

Kinderstiefel, sowie Ball-, Turn- und Radfahrerschuhe zu den

mäßigsten billigsten Preisen.

Zurückgegebene Waaren stets unterm Kostenpreis. D. D.

**Backpflaumen,**

à Pfd. 30 Pfg.,

**Am. Apfelscheiben,**

à Pfd. 50 Pfg.,

**Magdeb. Sauerkohl,**

**Senf-Gurken,**

à Pfd. 30 Pfg.

offerirt **Ferd. Rau.**

**Blaukraut vorzüglich,**

Sauerkraut à Pfd. 8 Pfg.,

Mess. Apfelsinen " 30 "

Apfelspalten " 45 "

Birnen " 35 "

Pflaumen " 40 "

Vanille à Schote 20 "

Citronen à Stck. 8-10 "

Datteln à Pfd. 30 "

Kranzfeigen " 30 "

Shrup, weiß und süß, " 19 "

Lachsheringe, geräuch., à Stck. 10 "

empfehle **M. Finsinger.**

**Hauptfettes Rindfleisch**

prima Waare, sowie

**fettes Schweinefleisch**

empfehle

**C. Angermann,**

Niederthor 10.

Echt. Kulmbacher Bier 10 Fl. 1.50 Mk.,

Pilsener " 10 " 95 Pf.,

Lager " 10 " 85 "

Gräzer " 10 " 90 "

Loosler " gr. Flasche 10 "

empfehle **M. Finsinger.**

**Kinderwagen**

größte Auswahl — billigste Preise

bei **R. Heinitz,**

Sattler u. Tapezierer.

**Vorzüglichen Apfelwein und**

**Apfelwein-Bowle**

empfehle **O. Rosdeck.**

G. 91r à 2.80 Pf. **H. Felsch,** Berlstr. 69.

G. 91r W. 2.75 Pf. **Seller,** Büllichstr. 14.

G. 89r W. u. Wm. 80 Pf. **G. Horn,** Breitestr.

G. 89r W. u. Wm. 75 Pf. **Fritz Nothe,** Oststr.

**Weinausschank bei:**

**Rippe** am Markt, 91r 80 Pf.

**H. Stenzel,** Berlinerstr., 91r 80 Pf.

**Pöschel,** Büttcherstr., 91r 80 Pf.

**H. Verlig,** Elm., 90r Wm. 80, 2.75, Wm. 80 Pf.

**G. Birke,** Burgstr., a. d. Wollw., 91r 80 Pf.

**H. Luyke,** Krautstr., 91r 80 Pf.

**Wm. Hoffmann,** Unt. Fuchsb., 91r 80 Pf.

**H. Bärner,** Hermsdorferstr., 92r 80 Pf.

**Bäcker Herrmann,** Krautstr., 91r 80 Pf.

**H. Schred,** Mattheiweg 4, 90r 80 Pf.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Kirche.**

Am Sonntage Quasimodogeniti:

Vormittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittagspr.: Herr Superintendentur-

Berweser Pastor prim. Lönker.

Vormittag 10 Uhr Kindergottesdienst der

IV. Rabenklassen in der Herberge zur

Heimath: Herr Sup.-Berweser Pastor

prim. Lönker.

Nachmittag 6 Uhr Missionsstunde in

der Kinderbeschäftigungs-Anstalt: Herr

Pastor tert. Bastian.

**Evangelisch-luth. Kirche.**

Am Sonntage Quasimodogeniti:

Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr:

Herr Pastor Hedert.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender

Nummer ist eine Extrabeilage, betr. den

echten Gesundheits-Kräuter-Sonig

von **C. Lück** in Colberg, beigelegt.

Niederlage in Grünberg und Kontopp in

den Apotheken.

(Stern eine Beilage.)



Donnerstag, den 8. April 1893.

## Parlamentarisches.

Der Bericht über die Verhandlungen der Militärcommission wird keinesfalls vor Ende April in der Commission zur Verlesung und Feststellung gelangen. Somit dürfte der Beginn der Beratung im Plenum nicht vor Anfang Mai zu erwarten sein und demgemäß eine Entscheidung über das Schicksal der Vorlage kaum vor Mitte Mai. Im Falle einer Auflösung des Reichstages würden also die Neuwahlen etwa Mitte Juni stattfinden.

Der Gesetzentwurf gegen gemeingefährliche Krankheiten ist dem Reichstage zugegangen.

Zur Beratung der Wahlgesetznovelle im preussischen Abgeordnetenhaus am Dienstag beabsichtigt die nationalliberale Partei ihre in der früheren Beratung abgelehnten Anträge wieder einzubringen. Dieselben beziehen sich auf die Anrechnung der Einkommensteuer über 2000 Mark und auf die Dritttheilung der Wahlbezirke.

## Die Verwaltung des Kreises Grünberg im Jahre 1892.

1.

Der Verwaltungsbericht für den Kreis Grünberg ist uns soeben zugegangen. Wir entnehmen demselben das Folgende:

Wie bereits in dem Bericht für das Jahr 1891 erwähnt, erfolgte in der Sitzung des Kreis-Ausschusses am 5. Januar 1892 die Uebergabe der Geschäfte des Landrathamts seitens des bisherigen Landraths Freiherrn von Seherr-Loh an den Regierungs-Assessor von Lamprecht, welchem durch Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 8. December 1891 die commissarische Verwaltung des hiesigen Landrathamts übertragen worden war. Durch Allerhöchsten Erlass vom 14. Juli 1892 wurde der Genannte demnächst zum Landrath ernannt und ihm das Landrathamt Grünberg durch den Herrn Minister des Innern endgültig übertragen.

Der Kreistag trat im Berichtsjahr 3 Mal und zwar am 21. März, 10. Juli und 2. December 1892 zusammen und erledigte 20 Vorlagen. Drei Erlasswahlen mußten vorgenommen werden, und zwar wurden gewählt für den erst am 5. December 1891 in den Kreistag eingeführten Oberstadtsarzt a. D. Dr. Buich, welcher bereits am 30. Januar 1892 verstarb, Bürgermeister Dr. Westphal-Grünberg bis Ende 1894, für den Kreisabgeordneten Eichhorn, welcher die Annahme des Mandats ablehnte, Kaufmann Wosner-Kolzig bis Ende 1897 und für den am 1. October 1892 aus dem Kreise verzogenen Landraths-Director von Pannwitz auf Schweinitz III Rittersgutsbesitzer Graf Fink von Finkenstein auf Wittig bis Ende 1894.

Im Kreis-Ausschuß wurde an Stelle des Landraths-Directors von Pannwitz Freiherr von Färde-Schweinitz III gewählt. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 13 Sitzungen abgehalten, darunter 9 Termine mit öffentlicher Verhandlung. Die Zahl der neu eingegangenen Streitigkeiten betrug 8, der Beschlußsachen 49, der Journalnummern 2059. Für die Geschäftsführung des Kreis-Ausschusses als Section der Schlesischen Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird ein besonderes Journal, welches im laufenden Jahre 261 Nummern umfaßte, geführt. Ingleichen werden für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung, deren Bearbeitung im Bureau des Kreis-Ausschusses erfolgt, sowie für die im Kreise seit dem Jahre 1891 bestehende Hufschlags-Veranstalt besondere Journale geführt, welche 359 bezw. 12 Nummern ergaben. Die Zahl der Nummern in dem Journal des Kreis-Ausschusses hat sich darnach um 507, die in dem Journal für die Section der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft um 30 und im Journal für die Hufschlags-Veranstalt um 1 vermehrt, während sich die für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung um 293 verringert hat. Im Ganzen ist ein Anwachsen der Journalnummern um 538 zu verzeichnen, so daß wiederum eine Steigerung der Arbeit des Bureau zu constatiren ist.

Das Amt des Kreis-Ausschuß-Secretärs wird zur Zeit noch commissarisch von dem früheren Polizei-Inspicteur Max Vattre von hier, welchem dasselbe am 1. Juli 1891 an Stelle des ausgeschiedenen Kreis-Ausschuß-Secretärs Theobald Weise übertragen worden, verwaltet. Die definitive Anstellung des Vattre zum 1. April 1893 ist jedoch vom Kreistage am 2. December 1892 bereits beschlossen worden. Vattre ist neben seinem Hauptamt gleichzeitig Calculator der Kreis-Communal-Kasse, Controllor der Kreis-Sparcasse und seit 1. April 1892 Rendant der Kreisversicherungs-Anstalt gegen Trichinen- und Fäulnisgefahr. — Der außer dem Kreis-Ausschuß-Secretär bisher im Bureau des Kreis-Ausschusses beschäftigt gewesene Bureaugehilfe Schröder ist mit dem 1. Januar 1893 aus seiner Stellung entlassen und an seiner Stelle der bisherige Kassengehilfe Woltke von hier als Bureaugehilfe eingestellt worden. Außerdem arbeitet ein Kanzlist ausschließlich für den Kreis-Ausschuß, welcher indeß die vorkommenden Arbeiten nicht allein zu bewältigen vermochte, so daß in der Zeit vom 15. Februar bis ultimo Juli 1892 noch eine weitere Kanzleihilfe beschafft werden mußte.

Die Kreis-Communal- und die Kreis-Sparcasse wurde monatlich an den festgesetzten Terminen vom Vorsitzenden regelmäßig und am 17. December 1892 unter Zuziehung des Kreis-Ausschuß-Mitgliedes Stadtrat Zuraufel außerordentlich revidirt. Zu Ausstellungen gab die Kassensführung keine Veranlassung.

24]

## Der Arbeit Segen.

Novelle von M. Widdern.

Sieben Mal hatte Fritz nun schon seine Hausfahrten gemacht, deren er sich im Verlauf jedes Sommers mehrere Mal unterzog. Als er von der letzten heimgekehrt, trug sein Notizbuch aber eine so bedeutende Zahl von Aufträgen, daß er erklärte, er müsse jetzt unter allen Umständen zu dem einen Gehilfen, den er bisher beschäftigt, noch mehrere andere einstellen. Die Frauen gaben ihm hierin vollkommen Recht. Um so mehr, als auch Votte eine Bestellung für den Gatten angenommen, während er fern gewesen. Die verwitwete Zimmermeisterin Vertram in Mollenheim, für welche unsere junge Frau schneiderte — hatte nämlich eine geschmückte Etagere zu besitzen gewünscht und an Votte Golden die Bitte gerichtet, ihr eine solche von dem Gatten machen zu lassen, sobald derselbe wieder dabeim angelangt wäre. Da es nun aber für die junge Frau Erensache erschien, gerade diese Arbeit besonders kunstvoll hergestellt zu sehen, bat sie Fritz, die Etagere nur mit seinen Fingern herzurichten.

So wurde denn bald mit verstärkten Kräften geschäft und dabei ging es so äußerst gemächlich zu in den engen vier Wänden. Auch die Jungen des Schulmeisters hingen mit Leib und Seele an dem jungen Schwager. Ganz begeistert von den reizenden Arbeiten desselben, dachten sie an nichts anderes mehr, als es ihm nachzuthun und dergleichen wie er, tüchtige Holzschneider zu werden.

Trotzdem Fritz jetzt viel mehr verdiente, als seine Familie zu ihrem Unterhalt gebrauchte, dachte Votte doch noch nicht im Entferntesten daran, die Schneiderlei aufzugeben, um so weniger, als auch Vottes bereits ziemlich sicher in ihren Leistungen geworden. Die alte Mutter besorgte nach wie vor die Wirtschaft und wartete den kleinen Enkel, welcher in der Laufe die Namen „Hans Heinrich“ erhalten und natürlich die Hauptperson im ganzen Hause geworden war.

Zweimal waren Votte, Vieschen und die drei Buben schon mit dem reizenden Kinde im Gefängnis bei dem Vater gewesen. Der Schulmeister hatte auch tiefbewegt das erste Entsetzen gelehrt und sich der Lieblichkeit desselben gefreut. Sein hartes Herz war überhaupt für immer erweicht. Und wenn ihm Votte von den Unternehmungen ihres Mannes erzählte, dann strahlten seine ermüdeten Augen freudig auf:

„Es ist also doch wahr, daß auch die schlichte Arbeit — die Arbeit der Hände — die ich so sehr verachtet — zu Freiheit und Wohlstand führen kann“, sagte er bei solchen Gelegenheiten. „Denn daran zweifle ich nun nicht länger — Dein Fritz bringt es noch zu etwas Reichthum — wenn auch langsam — sehr langsam. Jemehr — aber jedes gute Ding muß ja auch Weile haben.“

Mit großer Freude hatte sich Fritz indeß an die Fertigstellung der Etagere für die Zimmermeisterin verwitwete in der Stadt gemacht und schon am zweiten Tage vor dem vorherbestimmten Ablieferungstermin konnte Votte das außerordentlich gelungene Möbelfstück seiner Bestellerin überbringen.

Frau Vertram befand sich in ihrer guten Stube und hatte Besuch. Ein längerer Bruder von ihr, Martin Stauder, der bisher in Newyork ein kaufmännisches Geschäft befaß, von Hause aus aber Bildhauer war — hatte seine amerikanischen Verhältnisse gelöst und war herübergekommen, um sich auf heimathlichem Boden den eigenen Herd zu begründen. Er war ein liebenswürdiger Mann in Mitte der dreißiger Jahre; sein Kleideres erweckte sofort bei Jedermann Vertrauen. Auch Votte empfand den angenehmsten Eindruck, als sie ihn im Zimmer seiner Schwester kennen lernte.

Frau Vertram zeigte sich wahrhaft entzückt von der kunstvollen Arbeit, die die junge Frau ihr überbracht.

„Sieh Dir die Etagere doch auch einmal an, Du bist ja Kenner in solchen Sachen“, sagte sie denn auch zu dem Bruder, der sich in eine Fensterbank zurückgezogen hatte.

Herr Stauder wandte sich sofort wieder zu den Frauen zurück. Er trat an den Tisch heran, auf den das junge statliche Weib die Etagere gestellt.

Einen langen aufmerksamen Blick warf Martin Stauder auf die Schnitzarbeit. Dann nahm sein freundliches Gesicht den Ausdruck des höchsten Interesses an: „Das schaffte Ihr Gatte?“ fragte er jetzt, verwundert in das schöne charakteristische Gesicht Frau Vottes blickend.

Sie neigte zustimmend den Kopf.

Er aber faßte nun mit beiden Händen die Etagere und trug sie zum Fenster. Ein Vorgang fest auf die Nase gedrückt, beachaute er jetzt noch eingehender das reizende Werk des einfachen Mannes. Dann aber kam es mit aufrichtiger Anerkennung über seine Lippen: „Madame, wissen Sie auch, daß Ihr Gatte ein Künstler ist — und ein wirklich gottbegnadeter dazu?“

Sehen Sie sich hier diese Role an — dort den Schmetterling und hier die wunderbaren Knospen!

Bei Gott, ich sah selten etwas Herrlicheres. Es drängt mich, dem Mann die Hand zu drücken, der das schuf.“

Die Brust der jungen Frau hob und senkte sich. Jetzt stahlen sich plötzlich große Thränen in ihre Augen: „Dank, Herr, Dank für dieses Wort“, stammelte sie. „O, wie wird mein Fritz sich freuen, wenn ich ihm wiederholen werde, was Sie mir über seine Arbeit gesagt!“ (Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— Die Cholera ist in Rußland trotz des harten Winters nicht zum Erlischen gebracht worden. Nach amtlichen Meldungen wurde in folgenden Gouvernements bezw. Städten Cholera festgestellt: In Wodolien vom 29. Januar bis 28. Februar 455 Erkrankungen und 111 Todesfälle; in Kiew vom 6. bis 19. Februar 2 Erkrankungen; in Kurland vom 13. Januar bis 12. Februar 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle; in Jekaterinostaw vom 13. bis 27. Februar 1 Erkrankung und 1 Todesfall; im Dongebiet vom 7. bis 23. Februar 23 Erkrankungen und 12 Todesfälle; in Saratow vom 13. bis 27. Februar 20 Erkrankungen und 13 Todesfälle; in Ufa vom 15. bis 22. Februar 20 Erkrankungen und 16 Todesfälle; in Alexandropol (Griwan) am 8. März eine Cholera-Erkrankung. Ferner wurden choleraverdächtige Erkrankungen gemeldet: aus Rostow eine am 6. März, aus Jelez 2 vom 2. bis 4. März und Astrachan 2 vom 6. bis 8. März. Gerüchweise verlautet, daß auch in Petersburg abermals Cholerafälle vorgekommen sind. — Nach der „Allg. Reichs-Zeitung“ sind auch in den französischen Hafenstädten Orient, Dänkirchen und Rochefort zahlreiche Cholera-Erkrankungen mit tödlichem Verlauf zu verzeichnen gewesen. Nach einem Bericht des englischen Consuls in Vrest sind seit dem 22. März in dem französischen Schiffsbauplatz Vorient am atlantischen Ocean 51 Todesfälle in Folge von Cholera festgestellt worden. — In der galizischen Gemeinde Rudrynce sind vier Erkrankungen an Cholera constatirt worden.

## Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerei Grünberg.

### Geburten.

Den 27. März. Dem Kellerarbeiter Hugo Rudolf Wohl ein S. Robert Hugo Fritz. — Den 1. April. Dem Lokomotivführer Friedrich Theodor August Gummich Zwillinge Lisa Gertrud und Friede Margarethe. — Den 2. Dem Zimmermann Johann Friedrich Wilhelm Hein ein S. Friedrich Wilhelm. — Den 3. Dem Fabrikarbeiter Johann Reinhold Gebauer eine T. Johanna Maria Frieda. — Dem Fabrikarbeiter Adolf Hermann Haupt eine T. Elisabeth Frieda. — Dem Schuhmachermeister August Hermann Kappel eine T. Alice Charlotte Ida. — Den 4. Dem Spinnmeister Karl August Neumann eine T. Auguste Helene. — Den 6. Dem königlichen Amtsgerichts-Rath Hans Wolfgang Koch ein S. todgeboren.

### Aufgebote.

Rutscher Karl Gottlieb Hänel mit Anna Karoline Delschlager. — Arbeiter Karl Adolf Zierus mit Johanne Karoline Louise Gutische zu Sawade. — Fabrikarbeiter Otto Gustav Wilhelm Wiegand mit der Wittwe Anna Maria Helene Wiegand geb. Geiger.

### Eheschließungen.

Den 4. April. Maschinensführer Vincent Bartelt mit Marie Matilde Jacob. — Schiffbauer Alwin Robert Eichhorn mit Pauline Auguste Selma Rippe. — Den 5. Fleischermeister Paul Hugo Richard Hofmann zu Neustadt mit Juliane Emma Clara Richter. — Rentier Friedrich Wilhelm Gottlieb Maßendorf mit Wilhelmine Auguste Helmman. — Lokomotivbeizer Karl Gustav Hahn zu Lissa (Posen) mit Johanne Ernestine Pauline Jrmier. — Den 6. Schmied Lorenz Szcepanial mit Ernestine Louise Bertha Fiedler. — Fabrikarbeiter Johann Gottlieb Hermann Kobel mit Ernestine Henriette Arlt.

### Sterbefälle.

Den 30. März. Unverheiratete Juliane Karoline Ramm, alt 68 Jahre. — Den 1. April. Rutscher Johann August Kofke, alt 61 Jahre. — Den 2. Wittve Johanne Ernestine Rippe geb. Jrmier, alt 54 Jahre. — Wittve Anna Elisabeth Wuttig geb. Bartsch zu Sawade, alt 76 Jahre. — Den 3. Des Bädermeisters Friedrich August Schäfer T. Helene Margarethe, alt 13 Tage. — Den 4. Des Kaufmanns Ernst Friedrich Wilhelm Rothe S. Ernst Rudolf Wilhelm, alt 6 Tage. — Des Tischlers Paul Hermann Gustav Scholz S. Paul Bruno, alt 3 Wochen. — Wittve Anna Dorothea Stendke geb. Reichalt zu Krampe, alt 73 Jahre.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

Zum Waschen des Gesichtes, des Halses, der Hände, überhaupt des Körpers, verwendete man nur **Doering's Seife mit der Gule**. Diese Seife reinigt nicht wie unsere modernen schargelauten Toilette-Seifen die Haut, sondern erhält sie schön, zart und weiß; sie ist die beste Seife der Welt und kostet nur 40 Pfg. per Stück; im Verhältnis zu den vielen billigeren schlechteren Seifen die sparsamste und billigste. Auch in Grünberg i. Schl. bei **Ad. Donatz**. **P. Richter**. Groß-Verkauf: **Doering & Co.**, Frankfurt a. M.



# Bekanntmachung.

## 3prozentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Der Herr Reichskanzler beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich erteilten Ermächtigung den Nennbetrag von

### Einhundert und Sechzig Millionen Mark

Reichs-Anleihe auszugeben, welche wir unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. Oktober zu verzinsen.

Berlin, den 6. April 1893.

**Reichsbank-Directorium.**  
Dr. Koch. Gallenkamp.

### Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig statt bei der

**Reichshauptbank und General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin,**  
**bei sämtlichen Reichsbank-Anstalten mit Kasseneinrichtung,**  
ferner in **Glogau bei Herrn S. M. Fließbach's Wwe.**

**am 11. April d. J.**

**von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags**

und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 Mark mit vom 1. April 1893 ab laufenden Zinscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf

**86,80 Mark**

für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Stückzinsen und die Hälfte des für den Schlusschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effecten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduction die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

$\frac{1}{4}$	des zugetheilten Betrages	spätestens am 3. Mai d. J.
$\frac{1}{4}$	"	" 2. Juni d. J.
$\frac{1}{4}$	"	" 5. Juli d. J.
$\frac{1}{4}$	"	" 13. September d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 3. Mai d. J. ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Directorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 7. April d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.



# Bekanntmachung.

## 3prozentige konsolidirte Preussische Staats-Anleihe.

Der Herr Finanz-Minister beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich erteilten Ermächtigung einen Nennbetrag von

### Einhundertundvierzig Millionen Mark konsolidirter Preussischer Staats-Anleihe

auszugeben, welche wir hiermit unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.

Berlin, den 6. April 1893.

### Königliche General-Direktion der Seehandlungs-Societät. von Burchard.

## Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt:

bei der General-Direktion der Seehandlungs-Societät und der Reichshauptbank in Berlin, sämtlichen Preussischen Regierungs-Hauptkassen, Kreis- und Steuerkassen, der Reichsbankhauptstelle in Hamburg, sämtlichen innerhalb Preussens belegenen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung,

ferner in

Glogau bei Herrn S. W. Fliesbach's Wwe.

am 11. April d. J.

von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 5000 Mark mit vom 1. April 1893 ab laufenden Zinsscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf

**86,80 Mark**

für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Stückzinsen und die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effecten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduction die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

$\frac{1}{4}$	des zugetheilten Betrages	spätestens am	3. Mai d. J.
$\frac{1}{4}$	"	"	2. Juni d. J.
$\frac{1}{4}$	"	"	5. Juli d. J.
$\frac{1}{4}$	"	"	13. September d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 3. Mai d. J. ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, von der General-Direktion der Seehandlungs-Societät ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 6. April d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.



## Spar-Berein.

Diesem hiesigen unbemittelten Einwohner, welche dem Spar-Berein in diesem Jahre beitreten und bei demselben ihre Ersparnisse während der verdienstreicheren Jahreszeit zur Sicherung eines Notgroschens für den nächsten Winter niederlegen wollen, werden aufgefördert, **nächsten Sonnabend, den 8. April d. J.,** bei einem der nachbezeichneten Herren Abtheilungs-Vorsteher:

Herrn Kaufmann Julius Balkow im 1. Bezirk,  
Herrn Kaufmann Adolph Thiermann im 2. Bezirk,  
Herrn Kaufmann Peltner im 3. Bezirk,  
Herrn Kaufmann R. Grosspietsch im 5. Bezirk,  
Herrn Kaufmann Joseph Andorff im 7. Bezirk,  
Herrn Kaufmann Paul Gärtner im 10. Bezirk

die erste Wochenrate von mindestens 10 Pfennig und höchstens 1 M. 50 Pf. gegen Empfangnahme eines Sparscheins einzuzahlen.

Hierbei bemerken wir, daß die Rückzahlung der Einlagen nebst Zinsen im Herbst erfolgt und daß nur diejenigen Sparer einen Anspruch auf Zinsen haben, welche die wöchentlichen Raten die ganze 30 Wochen dauernde Sparperiode regelmäßig einzahlen.

Grünberg, den 1. April 1893.

Der Magistrat.

## Sprigenprobe.

Den zur Bedienung der Sprigen verpflichteten Ortseinswohnern wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährige Sprigenprobe

**Mittwoch, den 12. April, Vormittags 8 Uhr,** auf dem Glaserplatze stattfindet. Wer es unterläßt, diese Gemeindepflicht zu erfüllen, hat die nach § 17 der Feuerlösch-Ordnung vom 20. Juni 1869 angeordnete Strafe zu erwarten.

Die Stellvertretung ist nur zulässig, wenn diese durch zuverlässige, unbescholtene, wenigstens 20 Jahre alte, körperlich taugliche Personen erfolgt, welche der Sicherheits-Deputation vorher schriftlich namhaft gemacht werden müssen.

Grünberg, den 3. April 1893.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Tauben eines zum Halten derselben nicht berechtigten Besitzers, wenn sie im Freien betrogen werden, Gegenstand des Töbelfanges sind.

Grünberg, den 7. April 1893.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute unter Nr. 527 die Firma:

**Frau W. Eminger**

als deren Inhaber:

die verehelichte Färbereidirector **Helene Eminger** geb. Michaelis zu Grünberg i. Schl.

und als Ort der Niederlassung: **Grünberg i. Schl.** eingetragen worden.

Grünberg, den 4. April 1893.

## Königliches Amtsgericht III.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das königliche Amtsgericht und die Gefangenanstalt hierelbst für die Zeit vom **1. April 1894 bis 31. März 1895**, bestehend aus ungefähr 200 bis 300 Metern Kiefern Leihholz, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu haben wir Termin auf **den 5. Mai 1893, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Herrn ersten Gerichtsschreiber, **Secretär Schmah**, im Geschäftslokale Zimmer Nr. 31a des hiesigen Gerichtshauses angelegt, wo auch die Lieferungsbedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können. Bietungslustige werden hierzu eingeladen.

Grünberg, den 3. April 1893.

## Königliches Amtsgericht.

## Eine Baustelle

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **Lindeberg 11.**

**Baustelle** zu verkaufen **Niederstraße 71.**

Zeichnungen auf die am 11. cr. zur Subscription aufgelegten

## Preussischen 3% Consols

## Deutsche 3% Reichs-Anleihe

nehme ich speisenfrei entgegen.

## Pincus S. Abraham.

## Villa Schirmer, Große Bergstraße Nr. 5, Privat-Anstalt für Frauenleiden und chirurgische Erkrankungen.

Pflege durch Schwestern des Augusta-Hospitals aus Breslau.

**Dr. Schirmer.**

**Dr. Köhler.**

Consultirender Arzt:

**Herr Kreisphysikus Dr. Erbkam.**

## Kunststeinfabrik A. Ribbeck — Grünberg i. Schl.

## Niederlage von Thüringer Grottensteinen

der Firma C. A. Dietrich-Clingen

zur Anlage von Grotten, Felsenparthien, Springbrunnen- und Aquarien-Decorationen, Blumen- und Gartentischen, Wege-, Beet- und Grab-Einfassungen etc.

Ausführungen sachgemäß und wirkungsvoll.

Illustrirte Prospekte und Anschläge kostenfrei.

**Die Ausführung sämtl. Dacharbeiten** in Schiefer, Dachpappe, Solciment, Ziegel, sowie Asphaltirungen übernehme ich unter Garantie und empfehle mein Lager in Bedachungsmaterialien, Theer, Carbolinum, Isolirplatten ab Fabrik zu billigen Preisen.

## Wilhelm Lorenz,

Fabrik für Asphalt, Dachpappen und Dachdeckmaterialien.

## Nutzholzverkauf.

**Donnerstag, den 13. April 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr,** sollen in der Brauerei zu Rothenburg a. D.:

**I. Aus dem Schutzbezirke Seiffersholz:**

280 Stück Kiefern Baubolz IV. bis VI. Classe.

**II. Aus dem Schutzbezirke Seedorf:**

621 Stück Kiefern Baubolz II. bis VI. Classe.

**III. Aus dem Schutzbezirke Plothow:**

364 Stück Kiefern Baubolz I. bis VI. Classe.

**IV. Aus dem Schutzbezirke Polnisch-Pietzkow:**

13 Stück Erlen Nuzenden IV. bis VI. Classe

unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Seiffersholz, den 6. April 1893.

## Gräfling Rothenburg'sche Forstverwaltung.

## Haide-Verkauf.

Die Leutloff'sche Haide und Alder, in der Nähe des Pulver-Hauses (Marischfeld) gelegen, sollen **Donnerstag, d. 13. April, Vormittags 10 Uhr,** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Der Käufer hat 100 Mark sofort zu zahlen.

**Robert Kühn,**

Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

## Wagen-Auktion.

**Montag, den 10. April (Drausche), Vormittags 10 Uhr,** soll vor dem Schiedshause hierelbst 1 offener Spazierwagen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

**Robert Kühn,**

Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

## Auktion.

**Montag, den 10. April, Vorm. 9 1/2 Uhr,** werden im Hofe des Gasthofs zur Sonne, Berlinerstraße: 1 leichter Kautswagen, Schränke, Tisch, Stühle, 1 Sopha, 1 Wiege, 1 Trädr. Handwagen, 2 Repositorien, Lampen, Fässer, Streichholz, Tabak, Cichorien, Pfefferkörner, verschied. Waagen, Kleidungsstücke u. v. A. meistbietend versteigert.

**Paul Lux,** Auktionator, Glaserstr. 5.

Auktionsgegenstände nehme noch an.

Den mir gebdrigen **Weingarten, im Erlbusch** gelegen, bin ich vorgerückten Alters wegen Willens sofort zu verkaufen.

**P. Bierend,** Berlinerstr. 85.

## Bäckerei-Verpachtung.

Meine hier seit 20 Jahren bestehende, an der Hauptstraße gelegene Bäckerei, welche bisher nachweislich mit günstigstem Erfolge betrieben wurde, wird zum 1. Juli d. J. auf Wunsch auch schon früher, pachtfrei, Restl. wollen sich melden.

**Boyadel,** den 6. April 1893.

Baueraufsichtiger **H. Kretschmer.**

Ein geräumiges Haus mit Weinberg und Pumpe, nahe der Stadt, desgleichen ein massives Haus mit 5 Stuben, in bester Lage der Stadt, bei geringer Anzahl, sofort zum Verkauf durch **Paul Lux,** Glaserstr. 5.

Meinen Weingarten auf dem Ziegelberge (früher Föhrer'scher) 5 Morg. groß, im besten Bauzustande, mit einigen hundert Obstbäumen edelster Sorten, sowie einem massiven Häuschen bin ich Willens zu verkaufen.

**R. Weber.**

## 1 neues großes

**Bilder-Panorama** ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen bei

**Wittwe Herzog, Poln.-Kessel.**

**1 starke Nähmaschine** (medium) bill. zu verkaufen

Berlinerstraße 94, Hinterhaus, part.

**1 Refaucheux-Flinte** billig zu verkaufen **Krautstraße 12.**

Eine gute Hobelbank wird zu kaufen gesucht. **R. Habermann,** Silberberg 10.

Ein kautionsfähiger

## Vertreter

wird für Grünberg gesucht.

**G. Neidliger,** Glogau, Mühlstr. 5.

**Arbeit** für Jedermann zu Hause, leicht, angenehm, gut bezahlt. Adr.: Joly, 17 Quai Bourbon, Paris.

1 Bogen wird zum sofortigen Eintritt gesucht auf Dom. Mosau A. bei Züllichau.

## Steinschläger

für Basalt- u. Feldsteine werden gesucht. Naumburg a. S., den 29. März.

**Kahl,** Baunternehmer.

Ein zuverlässiger

## Mühlentutcher

kann sich melden. Lohn vierteljährlich 45 M. sowie freie Kost.

## Volkmann,

Dampfmühle Schweinitz, Nr. Grünberg.

1 tüchtigen Schuhmacher-Gesellen sucht **H. Rieger,** Neusalz a. D.

1 tüchtigen Tischlergesellen verl. sofort **H. Keller,** Tischlerstr., Niederstr. 59.

## Ein Knabe,

welcher Lust hat, das Barbiergefach zu erlernen, kann sich sofort melden.

**E. Meerkatz,** Barbier u. Friseur.

Für unser Colonial-, Staben- u. Eisenwarengeschäft suchen zum baldigen Eintritt einen

## Lehrling.

**Gebrüder Martin,** Züllichau.

**Saubere Aufwartefrau** oder Aufwartemädchen kann sich melden

Niederstr. 67, 1 Treppe.

## Geübte Weberinnen

und Lehrlinge werden angenommen

**Große Bahnhofstraße 24.**

Eine Wohnung, bestehend aus 4 bis 7 Zimmern, Entrée, großer Küche, Ausguss, Speisekammer, Closet u. a. Zubehör zum October im Ganzen oder getheilt zu vermieten **Züllichauerstr. 29.**

Die letzte Wohnung des Herrn Ober-Inspector **Weber,** Bahnhofstr. 11, wird zum 1. April miethsfrei. Meldungen bei **Ludwig A. Martini & Co.**

Ein freundl. Parterrezimmer m. Nebengelass an ruhige Mieter p. 1. Juli a. c. zu verm. bei **Streicher & Penkert.**

Ein kleine Oberstube mit Kammer für 1 oder 2 Personen zu vermieten **Schützenstraße 16.**

## Breslauerstraße 1

ist die untere Wohnung, 2 Stuben, Küche und großer Hofraum per 1. Juli zu verm.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli, auch früher zu vermieten **Niederstraße 2.**

2 Stuben u. Küche sofort zu vermieten **Leffnerstr. 4.**

Eine Stube zu vermieten **Berlinerstr. 80.**

2 zusammenhängende Oberstuden zum 1. Mai zu verm. **Kreuzstädter Chaussee 2.**

3 einzelne Stuben zu vermieten. Näheres **Kreuzstädter Chaussee 2.**

Eine freundl. Stube, Kabinett u. Küche zum 1. Juli zu vermieten **Ring 9.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, belle Küche, sämtl. Zubehör, zu verm. **Niederstr. 16.**

2 Stuben, Küche nebst Zubehör. sind zu verm. u. 1. Juli zu bez. **Gulzmarktstr. 6.**

1 Unterstube für eine einzelne Person zu vermieten **Niederstraße 2.**

1 Unt-Wohnung zu verm. **Ob. Ruchstr. 19.**

1 kleine Stube zu verm. **Mühlweg 9.**

## Ein gutes Arbeitspferd

(Mappen) verkauft **A. Schirmer,** Breitestraße 32.

Büchel zum Einbinden. Felsch, Berlstr. 69. Mehrere Fuder Dünger zu verkaufen **Gasthof zur Sonne.**

Druck und Verlag von **B. Seydow** in Grünberg.